



Pädagogische Elternbegleitung

Wortspiele mit der Kindergeheimssprache

„Bilewicks gleileweich. Ilewich freuleweule milewisch scholewon! Malewachs gulewut!“

Geheimschriften gibt es viele. Aber Geheimsprachen nutzt wohl bisher nur Pippi Langstrumpf.

Es macht unglaublich Spaß, klingt ein bisschen besoffen und ist viel leichter als gedacht. Der Code ist natürlich nur Dir und Deinem Kind bekannt.

Anfangs schreibt Ihr Euch nur Euren Namen in der Geheimsprache. Dann kleine Nachrichten. Leichter lernt es sich, wenn man zunächst das eigentliche Wort farbig schreibt und die eingefügte Silbe mit Bleistift.

Der Spaß geht richtig los, wenn Du die Kindergeheimssprache fließend sprechen kannst!

Für richtige Profis findest Du hier ein Kinderbuch vorgelesen in der Kindergeheimssprache!

Vieleviel Freuleweudelewe!



Das Ringen um die richtigen Worte

Hier unsere Vorschläge, die Dir als Kompass dienen können für eine wertungsfreie Kommunikation mit Deinem Kind:

Bisherige Aussage	Wirkung	Mögliche Aussage
Du bist ein Trennungskind.	Dein Kind hat sich nicht getrennt. Es wurde auch nicht durchtrennt. Ihr Eltern habt Euch als Paar getrennt.	Du bist ein Kind mit zwei Elternhäusern.
Ich bin ein Trennungsvater.	Dein Kind verbindet Dein Vatersein mit Deinem Schmerz. Es hört nicht, dass Du versöhnt bist mit der Veränderung Eurer Familie. Das braucht es aber, damit es selbst die Veränderung annehmen kann.	Ich bin Vater. Und mein Kind hat zwei Elternhäuser.
Jens ist halt Dein neuer Papa.	Dein Kind braucht die Zusicherung, dass Du als Vater dableibst, egal, wie sich Beziehungen unter Erwachsenen verändern. Und es braucht Deine Toleranz gegenüber seinem Stiefvater.	Jens ist jetzt Mamas Mann. Er sorgt auch für Dich. Und ich bleibe Dein Papa.
Sophia ist meine Partnerin.	Dein Kind braucht Verlässlichkeit in der Zuordnung der Bezugspersonen.	Sophia ist jetzt meine Frau.
Du hast jetzt zwei Papas.	Dein Kind braucht eindeutige und wertschätzende Zuordnungen, die ihm helfen, auch anderen Kindern gegenüber von Dir und seinem Stiefvater zu reden, ohne in Loyalitätskonflikte zu geraten.	Deine Mama und ich haben das Leben an Dich weitergegeben, weil wir uns damals geliebt haben. Heute sind wir nicht mehr zusammen. Aber ich bleibe Dein Papa. Und Mamas Mann darf auch für Dich sorgen.
Jetzt hast Du keinen Papa mehr.	Die Eltern-Kind-Beziehung endet nicht mit der Paarbeziehung. Vielleicht meint Dein Kind, dass es Dich retten müsste und überfordert sich.	Ich habe jetzt keinen Mann mehr. Aber Du behältst Deinen Papa.



Ich bin dann wieder weg-	Dein Kind hört, dass es verlassen wird von Dir und hat keine Vorstellung, wo Du inzwischen bist.	Ich bin dann wieder in meiner Wohnung. Deine Mama und ich haben besprochen, dass ich in zwei Wochen wieder zu Dir komme.
Meine Ex-Frau	Dein Kind hört, dass Du abwertend über die vergangene Partnerschaft redest. Vor allem aber fehlt für Dein Kind Deine Wertschätzung, dass Deine frühere Partnerin seine Mutter ist und bleibt.	Die Mutter von Leni ... oder Leni`s Mama...
Meine Frau	Selbst, wenn für Dich die Trennung Eurer Partnerschaft noch lange nicht entschieden ist, braucht Dein Kind eine Wortwahl mit offenem Ergebnis, damit es nicht in Loyalitätskonflikte zwischen Euch Eltern gerät.	Die Mutter von Leni
Dein Erzeuger/Dein Stiefvater/ Papas Mann/ Der Jens / Dein Leihvater	Dein Kind braucht klare Zuordnungen und Deine wertungsfreie Annahme, wenn es sich neben Dir auch mit anderen Erwachsenen liebevoll verbunden fühlt.	Ich bin Dein Papa. Denn ich habe zusammen mit Deiner Mama das Leben an Dich weitergegeben. Und es ist in Ordnung für mich, wenn auch Dein <u>Daddy</u> zu Dir gehört.

**Sorge gut für Dich. Du bist es wert.
Und Dein Kind braucht einen gestärkten Papa. Und eine gestärkte Mama.**

Dein Team von
Mein Papa kommt / Meine Mama kommt

